

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 126 (1984)

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

83 (1973) – *Hayes M. A., Creighton S. R., Boysen B. G. et Holfeld N.*: Acute necrotizing myelopathy from nucleus pulposus embolism in dogs with intervertebral disk degeneration. *JAVMA*, 173, 289–295 (1978) – *Hoerlein B. F.*: Canine Neurology. Diagnosis and Treatment. W. B. Saunders Co., 3rd ed., Philadelphia, 1978 – *Stünzi H., Oettli P. et Hauser B.*: Akute Lähmung als Folge von Knorpelembolien im Rückenmark des Hundes (klinische und pathologische Beobachtungen). *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 123, 387–399 (1981) – *Zaki F. A., Prata R. G. et Kay W. J.*: Necrotizing myelopathy in five great danes. *JAVMA*, 165, 1080–1084 (1974) – *Zaki F. A. et Prata R. G.*: Necrotizing myelopathy secondary to embolization of herniated intervertebral disk material in the dog. *JAVMA*, 169, 222–228 (1976) – *Zaki F. A., Prata R. G. et Werner L. L.*: Necrotizing myelopathy in a cat. *JAVMA*, 169, 228–229 (1976)

Manuskripteingang: 2. Februar 1984

BUCHBESPRECHUNG

Lehrbuch der Anatomie der Haustiere. Von *Richard Nickel, August Schummer, Eugen Seiferle*. **Band IV: Nervensystem, Sinnesorgane, Endokrine Drüsen.** Von *Dr. Dr. h. c. E. Seiferle*. 2. durchgesehene Auflage, herausgegeben von *Prof. Dr. G. Böhme*, Berlin 1984. 425 Seiten mit 250 Abbildungen, davon 93 mehrfarbig, im Text und auf 10 Tafeln. 28 × 19 cm, Balacron geb., DM 198.–.

Prof. Eugen Seiferle hat das Erscheinen der 2. Auflage nicht mehr gesehen; am 3. September 1983 verstarb er im Alter von 82 Jahren. Nachruf dieses Archiv: 125 pp. 850, 869–870, 876 (1983). Prof. Gerhard Böhme, der die Herausgabe besorgte, sagt im Vorwort: «Die mir von Herrn Dr. Friedrich Georgi angetragene Bearbeitung des Bandes IV des «Nickel/Schummer/Seiferle» habe ich aus zwei Gründen nur sehr zögernd übernommen. Zum einen ist dieser Band wie kein anderer ein sehr persönliches Werk. Herr Professor *Seiferle* hat sein Wissen und seine Erfahrung in eine Gesamtschau der Steuerungssysteme des Organismus eingebracht und zweifellos ein Standardwerk geschaffen, dem jeder Bearbeiter nur mit grösstem Respekt begegnen kann. Zum anderen war die zur Verfügung stehende Zeit bis zur vom Verlag geplanten zweiten Auflage des Buches so knapp bemessen, dass sie allenfalls für eine Durchsicht reichte.

Da das Grundkonzept des Buches nicht zur Diskussion stand und die Darstellung der anatomischen Verhältnisse der beschriebenen Organe ihre Gültigkeit behalten hat, konnte die vorliegende Durchsicht auf einige Abschnitte beschränkt werden, für die neue Erkenntnisse im vergangenen Jahrzehnt so gefestigt wurden, dass sie Eingang in die Lehrbücher fanden. Das betrifft die Kapitel über die Bauelemente des Nervensystems und die Kontakte der Nervenzellen. Die Abschnitte über die Entwicklung des Nervensystems und die spezielle Entwicklung des Zentralnervensystems sowie über Degeneration und Regeneration wurden neu gefasst. Bearbeitet wurden ferner das allgemeine Kapitel über das vegetative Nervensystem und die Kapitel Paraganglien und Organe der Oberflächen- und Tiefensensibilität. Im übrigen wurden an verschiedenen Stellen kleine Korrekturen und Ergänzungen vorgenommen und einige Druckfehler beseitigt.»

Das Werk Professor Seiferles hat seinen Namen und ist nicht mehr auf eine Rezension angewiesen. Es stellt in mehr als einer Hinsicht einen Markstein dar. Was seine unbestreitbaren Qualitäten betrifft, sind sie mit den Worten von Prof. Böhme ausgezeichnet charakterisiert. Es markiert aber auch eine Epoche – deren Ende nun wohl herannaht – in welcher ein Autor die Titanenarbeit auf sich nahm, im Alleingang die Anatomie des gesamten Nervensystems der wichtigen Haussäugetiere darzustellen. Der makroskopischen Anatomie, sollte man präzisieren, obschon man gerade beim Zentralnervensystem das nicht von blossem Auge Sichtbare unmöglich ganz übergehen kann, insbesondere wenn das Eingehen auf funktionelle Zusammenhänge angestrebt wird.

Es dürfte sich in Zukunft zeigen, dass diese klassischen Werke – auch wenn sie ihre Gültigkeit behalten werden – für den Studierenden zu anspruchsvoll sind und zu beladen mit Details, deren jeweilige Relevanz zu wenig differenziert dargestellt ist, und dass sie andererseits dem Spezialisten nicht mehr genügen, der umfassende und möglichst auch rezente Information sucht. Jener, der dies als Pathologe oder als Kliniker tut, wird bald einmal merken, dass solche Information oft nicht bis in die Karteien der Lehrbuchautoren gedrungen oder aber schlicht nicht vorhanden ist.

Man wird wohl einsehen müssen, dass die Zeit des Alleinganges vorbei ist und dass Lehrbücher grösseren Umfanges die Zusammenarbeit zahlreicher Autoren über die Länder- und Kontinentgrenzen hinweg nötig machen werden. Dass dabei vermutlich die englische Sprache obenauf schwingen wird, mag man bedauern, ohne es verhindern zu können. Dass solche Werke, sollen sie gut sein, einer straffen Herausgeberschaft höchster Kompetenz bedürfen werden, versteht sich von selbst.

Andererseits ist die Zeit spezialisierter Monographien längst angebrochen. Wenn die Situation trotzdem noch unbefriedigend ist, so muss an das viel angerufene Missverhältnis zwischen der Zahl der Veterinäranatomen (samt ihren oft erdrückenden Lehrverpflichtungen) und jener der ihnen anvertrauten Objekte erinnert werden.

Die Ausstattung der Neuauflage ist hervorragend, wie es der Tradition des Parey-Verlages entspricht. Trotzdem muss auf einzelne Schwächen hingewiesen werden: Die Abbildungen 165, 169, 170 und 174 (Seiten 252, 261, 263 und 275) sind mühsam zu lesen und erfordern jedenfalls die Zuhilfenahme einer Lupe. Bei Tafel X (= Abb. 243) findet sich die gleiche Legende wie bei Tafel I (Abb. 23). Die Tafeln VII, VIII und IX scheinen dem Rezensenten von so geringem Nutzen, dass man sich füglich von ihnen hätte trennen können. Die Fundusbilder von Tafel IX sind denkbar unnatürlich; heute gibt es ausgezeichnete farbige Fundusaufnahmen, die für den Kliniker unvergleichlich nützlicher sind (vergleiche etwa: L. F. Rubin, Atlas of Veterinary Ophthalmoscopy, Lea & Febiger, Philadelphia 1974).

Nützlich sind Darstellungen wie Abb. 61 oder 164 (Tafel VI), ebenso die Zusammenfassungen der Innervationsgebiete der einzelnen peripheren Nerven.

Durch das ganze Buch ist das lebhafteste Interesse Professor Seiferles an klinischen Fragestellungen bis hin zum Psychischen spürbar. Vielerorts hätte sich die Absprache mit kompetenten Klinikern oder Pathologen gelohnt; als Beispiel sei nur der Dummkoller des Pferdes genannt (heute auf miraculöse Weise verschwunden!), der nach wie vor als Hydrocephalus interpretiert wird. Gleichenorts wird als Ursache des Wasserkopfes die «Verstopfung des For. interventriculare» genannt, etwas extrem Seltenes, während auf die viel wichtigeren Aquaeduktstenosen nicht hingewiesen wird.

Gegenüber solchen Bagatellen zum Schluss ein *wichtiger* Vorbehalt: das sicher bewusst selektive Literaturverzeichnis (in dem aber «Helvetika» dominieren) umfasst etwa 370 Nummern. Nur 42 davon sind englischsprachig und ganze acht stammen aus dem letzten Jahrzehnt (ab 1974).

Diese paar kritischen Hinweise möchten recht verstanden sein: Sie richten sich nicht gegen den Autor, dessen Verdienste ihren festen Platz in der Geschichte der Veterinär-Anatomie haben. Sie möchten aber dazu anregen, dass sich die Veterinär-Anatomie – was sicher vielerorts geschieht – vermehrt den Problemen der Klinikern und Pathologen aufschliessen möchte. Zu sehr noch sind die Institutionen getrennt und selbst im Studiengang ist die Zäsur zwischen Vorklinik und sog. Klinik zu spürbar.

R. Fankhauser, Bern

VERSCHIEDENES

Tagungsberichte 1983 und 1984 der Schweizerischen Vereinigung für Kleintiermedizin

Die SVK (Association suisse pour la médecine des petits animaux) möchte darauf hinweisen, dass die Tagungsberichte ihrer Jahresversammlungen mit internationaler Beteiligung vom 10./11. Juni 1983 und 11./12. Mai 1984 in Luzern beim Aktuar bezogen werden können. Die Offset-Broschüren von 174, bzw. 130 Seiten, enthaltend die Beiträge in- und ausländischer Referenten in extenso und versehen mit den nötigen Tabellen, Diagrammen und Abbildungen sind eine wertvolle Informationsquelle über aktuelle Probleme der Kleintiermedizin. Ihre Lektüre ist den Kongressteilnehmern sicher als nützliche Rekapitulation willkommen und gibt jenen, die nicht dabei sein konnten, einen guten Eindruck vom Inhalt der beiden Tagungen.

Die Bändchen können zum Preis von SFr. 20.– (1983) und 25.– (1984) bezogen werden von Dr. H. Heinemann, Schweiz. Serum- und Impfinstitut Bern, Postfach 2707, CH-3001 Bern.

R. F., B.